

1

Der Historiker Walter Eder über die Gründe der römischen Eroberungen

Im Jahr 264 v. Chr. verließ ein römisches Heer erstmals italischen Boden. Damit begann eine Kette von Kriegen, die in knapp hundert Jahren das Mittelmeer zum Binnensee in einer von Rom beherrschten Welt machen

10 sollte. Bis heute ist die Diskussion über die Triebkräfte dieses römischen „Imperialismus“ nicht verstummt: Stand ein Plan hinter der recht zielstrebig wirkenden Expansion oder stolperte Rom eher defensiv in die Rolle des Weltenherrschers?
20 Die Römer, die diese Expansion erlebten, schie-

nen eher überrascht von dem, was sie erreicht und angereicht hatten... Tatsächlich erschien der erste Schritt gar nicht so ungewöhnlich und wenig planvoll. Wie schon so oft erreichte ein Hilferuf die mächtig gewordene Stadt... Dass der „Spaziergang nach Syrakus“ zum zähen Ringen mit Karthago im Ersten Punischen

entnommen aus: Forum Geschichte 1 Baden- Württemberg, 2006, S. 147.

2

Der Historiker Karl Christ über die Gründe für das Machtstreben der Römer

Die Machtbildung (das heißt die Erweiterung des Herrschaftsgebietes) wurde ...von...einer Füh-

5 rungsschicht diktiert, die zugleich überwiegend im Interesse der Mehrheit aller freien Bürger handelte...Denn sowohl Patri-
10 zier als auch Plebejer konnten ihren chronischen Landhunger nur

auf diese Weise stillen, vor allem den jüngeren Söhnen der freien Klein-
15 eigentümer, der Bauern, Hirten, Handwerker und Händler nur auf diese Weise zur Existenz ver-
20 helfen.

entnommen aus: Forum Geschichte 1 Baden- Württemberg, 2006, S. 147.

- ③ Arbeite heraus wie die römische Expansion in den beiden Historikerurteilen beurteilt wird und schreibe deine Erkenntnisse in die Tabelle.

Textquelle 1	Textquelle 2